



Hauskonzeption

„kleine Hände – große Taten“

Sudetenstraße 3
85586 Poing

Leitungsbüro: 08121 88 409-142
Krippe: -144
Kindergarten: -143

E-Mail: info.kleinehaende-grossetaten@kinderland-plus.de

Web: www.kleinehaende-grossetaten.de

Eine Einrichtung der
KINDERLAND
gemeinnützige GmbH **PLUS**

Margeritenstraße 9
85586 Poing
Tel. 08121 25088-0
E-Mail: info@kinderland-plus.de
Web: www.kinderland-plus.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Wir stellen uns vor	3
1. Die Einrichtung	3
2. Unser Schwerpunkt	4
III. Das pädagogische Konzept der KiTa „kleine Hände – große Taten“ 5	
1. Raumkonzept der KiTa „kleine Hände – große Taten“	5
2. Schlüsselsituationen	9
3. Tagesablauf bei „kleine Hände – große Taten“	12
IV. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft	13
V. Schlusswort	13

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie das Konzept des Kinderhauses „kleine Hände – große Taten“ interessiert.

Diese Hauskonzeption wurde zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeirat*innen sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Grundlage dieser und der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildung- und -betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP). Ebenso die Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH, die zusammen mit der Hauskonzeption die pädagogische Leitlinie unserer Einrichtung darstellt.

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter www.kinderland-plus.de. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/> zum BEP unter <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

II. Wir stellen uns vor

1. Die Einrichtung

Die Kindertagesstätte „kleine Hände – große Taten“ ist Teil des *Kinderhaus Sudetenstraße* und im Gebäudeteil mit der Hausnummer 3 untergebracht. Insgesamt bietet das Kinderhaus Sudetenstraße 39 Plätze für Kinder von ca. einem bis drei Jahren sowie 131 Plätze für Kinder ab drei Jahren. Im Bereich der „kleine Hände – großen Taten“, gibt es 26 Krippenplätze und 52 Kindergartenplätze. Kindern mit besonderem Förderbedarf können aufgenommen werden soweit ausreichend freie Plätze vorhanden sind.

Wir begleiten und betreuen die Kinder von 6.45 Uhr bis 17.30 Uhr in einem offenen Konzept: Die Kinder kommen morgens im Kindergartenbereich von „kleine Hände – große Taten“ an. Im Tagesverlauf bieten sich den Kindern im Haus viele Möglichkeiten.

a) Betreuungs-, Buchungs- und Schließzeiten

Betreuungszeiten: Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 06.45 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Die pädagogische Kernzeit ist von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Es können täglich andere Betreuungszeiten gebucht werden.

Buchungszeiten: ab 06.45 Uhr oder 07.45 Uhr oder 08.45 Uhr
bis 13.30 Uhr / 14.30 Uhr / 15.30 Uhr / 16.30 Uhr / 17:30 Uhr

Schließzeiten: Informationen zu Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem auf der Website der Einrichtung eingestellten Jahreskalender.

Während der Kernzeit von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist das Bringen und Abholen nicht möglich.

b) Gebäude und Außenflächen

Die Kindertagesstätte befindet sich in einem energiesparenden Passivhaus. Der Krippenbereich befindet sich im Erdgeschoss, der Kindergarten im 1. Stock. Ebenfalls im Erdgeschoss befinden sich der Personalraum, ein Intensivraum sowie ein Lagerraum und eine Bücherei. Das Haus ist umgeben von einem großzügig angelegten Garten mit Spielgeräten für alle Altersbereiche, Sandkästen und Hochbeeten. Das Kinderhaus Sudetenstraße verfügt auch über eine große Turnhalle, die für Bewegungsangebote und Veranstaltungen genutzt wird.

Darüber hinaus steht den Poinger Kinderland Einrichtungen im Gruber Taxet am Ortsrand die „Lärchenvilla“, ein Bauwagen mit umgebendem Wald, für Naturerlebniswochen zur Verfügung. Wochenweise abwechselnd können die Poinger KiTas die Lärchenvilla mit unterschiedlichen Gruppen nutzen. Innerhalb der Schulferien erhalten die Horte des Kinderlands die Möglichkeit, die Lärchenvilla und ihre Umgebung zu erkunden und haben so einen naturverbundenen Ausgleich zur Schule. Der Bauwagen wurde vom Kinderland Poing e.V., einem Gesellschafter der Kinderland PLUS gGmbH, finanziert und zur Verfügung gestellt. Um die „Lärchenvilla“ zu besuchen, nutzen wir unsere Lastenräder.

c) Zielgruppe

Die Kita „kleine Hände - große Taten“ ist eine Kindertagesstätte für Kinder ab ca. einem Jahr bis zum Schuleintritt, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf. Im Moment sind einige Plätze mit Integrationskindern belegt. Diese erfahren durch das Personal und die Unterstützung unseres kinderlandeigenen Fachdienst Integration besondere Betreuung. Damit ist gewährleistet, dass sie sich trotz ihres besonderen Förderbedarfs gut in den Kindergartenalltag eingliedern können.

d) Das soziale Umfeld der Einrichtung

Poing liegt verkehrsgünstig ca. 25 km östlich von München und nördlich des Ebersberger Forstes sowie ca. 30 km vom Flughafen München (MUC) entfernt. Der Ort verfügt über einen Anschluss an die S-Bahn (S2) und schnelle Anbindungen an die A94 und die FTO (Flughafentangenten). Für die über 17.000 Einwohner*innen, darunter viele Familien, wird in Poing vieles geboten. Es gibt mehrere Kindertagesstätten sowie ein Schulzentrum mit Grund-, Mittel-, Real- und Förderschule im nördlichen Teil des Ortes. Eine weitere Grundschule und zwei Kindertagesstätten befinden sich im südlichen, Alt-Poing genannten Teil des Ortes. Eine weitere Grundschule zwischen den Neubaugebieten „Zauberwinkel“ und „Seewinkel“ sowie zwei weitere Kitas wurden zum Herbst 2017 fertiggestellt und bezogen. Mehrere Sporthallen sowie ein großer Sportplatz stehen den Schulen und Vereinen zur Verfügung. Am nördlichen Rand befindet sich ein beliebter Badesee, der Bergfeldsee.

2. Unser Schwerpunkt

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Das Konzept der **offenen Arbeit** basiert auf der Erkenntnis, dass der Mensch von Beginn seines Lebens stets am intensivsten lernt, wenn er seinen aktuellen Bedürfnissen und Interessen neugierig nachgehen kann.

Unser Schwerpunkt der **Werteorientierung** steht im Einklang mit der offenen Arbeit beides hat zum Ziel die Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken. Einige Ziele sind aus diesem Bildungsschwerpunkt sind uns hierbei besonders wichtig.

- Stärkung eines grundlegenden Sinn- und Wertesystems, das vom Kind als sinnvoll und hilfreich erfahren wird.
- Hilfe bei der Konstruktion eines grundlegenden Verständnisses von Wertigkeit: Sich in einem lebendigen Bezug zu dem, was nicht mehr mess-, wieg- oder zählbar ist, selbst verstehen und positionieren lernen.
- Die Entwicklung der Fähigkeit des Umgangs mit Krisen, Brüchen und Übergängen in der Biografie stärken.
- Das Kind in seinem Selbstwertgefühl und seiner Selbstbestimmung zu stärken
- Die Kinder in ihrer emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklung zu begleiten

(vgl. Bay. Bildungs- und Erziehungsplan Kap. 7.1 Seite 161 ff.)

Ausgangspunkt der Pädagogik in der KiTa „kleine Hände – große Taten“ sind immer die Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder und der Gemeinschaft.

Angebote, Projekte sowie Raumgestaltung sind variabel und verändern sich je nach Interessenslage und Bedürfnissen der Kinder.

Die Kinder können viel (mit)entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten, in welchem Raum sie sich aufhalten möchten und mit wem sie spielen oder arbeiten möchten.

Was den Kindern und auch den Pädagog*innen wichtig und wertvoll ist stellt die Ausgangsbasis dar. Der Mensch ist von Geburt an kompetent, wissbegierig und aktiv. In der Gemeinschaft unserer KiTa bringt sich jeder mit seinen Stärken und Kompetenzen ein.

- Was ist mir wichtig? Worauf bin ich neugierig?
- Was kann ich besonders gut? Was möchte ich ausprobieren?
- Wie geht es mir und den anderen?
- Was können wir gemeinsam machen?

Diese hilfreichen Fragestellungen sind Basis für pädagogische Planungen und Reflexionen. Mit dem Schwerpunkt der **Werteorientierung** und dem Konzept der offenen Arbeit sind die **Beobachtung** der Kinder, die **Reflexion** von aktuellen Situationen (auch mit den Kindern) und deren **Beteiligung und Mitbestimmung** von besonderer Bedeutung.

III. Das pädagogische Konzept der KiTa „kleine Hände – große Taten“

1. Raumkonzept der KiTa „kleine Hände – große Taten“

Die Raumgestaltung unserer KiTa unterstützt die Kinder in ihrer Entwicklung und in der Stärkung ihrer Kompetenzen. Ein Element in der offenen Arbeit sind Funktionsräume. Bereiche, Räume oder einzelne Ecken in den Zimmern haben spezifische Themen. Es gibt vorbereitetes Material das die Kinder einlädt zum Spiel, zum Entdecken und vertieften Arbeiten. Die Materialauswahl wird je nach Alterszusammensetzung, Interessen der Kinder und aktuellen Themen reflektiert und verändert.

a) Bereichsübergreifende Räume

Garten

Der großzügig angelegte Garten gliedert sich in mehrere Bereiche.

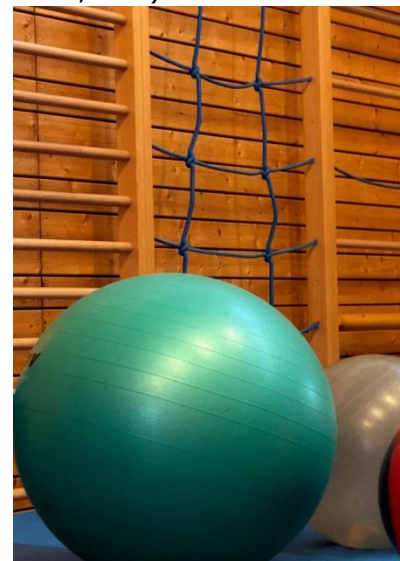
Es befinden sich dort Klettergeräte, Schaukeln, Sandspielflächen mit Wasserspielplatz und Rückzugsmöglichkeiten für jede Altersklasse. Auf einer weitreichenden Terrasse haben die Kinder mit vielerlei Fahrzeugen die Gelegenheit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Neben einem Spiel- und Rodelberg mit Rutsche befindet sich hier ein kleiner Gemüsegarten mit Hochbeet und Kompostplatz. Durch aktives Mithelfen können die Kinder das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen miterleben und erfahren die Jahreszeiten hautnah.

Da wir bei (fast) jedem Wetter täglich in den Garten gehen, benötigt Ihr Kind dem Wetter entsprechende Kleidung.



Turnhalle

In der Turnhalle dürfen sich die Kinder austoben, sowohl im Freispiel als auch bei Angeboten. Mit gezielten Angeboten (Balancieren, Geschicklichkeitsspiele und –Parcours, etc.) unterstützt das pädagogische Personal die Kinder bei der Entdeckung ihrer grob-motorischen Fähigkeiten. Ziel ist es, den Kindern ein positives Körpergefühl zu vermitteln. Es werden verschiedene Bewegungsangebote gemacht, die durch den gezielten Einsatz von Materialien wie z.B. Chiffontüchern zu vielseitigen sinnlichen Erfahrungen werden. Durch Teamspiele lernen die Kinder Regeln kennen, einhalten und in der Gruppe zu agieren. Im freien Spiel und bei Bewegungsbaustellen finden Kinder allen Alters altersentsprechende Herausforderungen.



Eingangsbereiche

Im Eingangsbereich und im OG im Kindergarten hängen viele aktuelle Informationen (Speiseplan, Ausflüge, Termine, Elternbriefe, Hinweise auf aktuell auftretende Krankheiten...) für die Eltern.

Im Kindergarten gibt es auch eine Tafel, auf der Sie sehen können, bei wem und wo Sie Ihr Kind an- bzw. abmelden müssen, bevor Sie Ihr Kind in einen der geöffneten Räume bringen.

Ein Regal mit der Fundkiste steht in jedem Bereich, die von den Eltern regelmäßig kontrolliert werden sollte.

In den Garderoben hat jedes Kind seinen eigenen Platz mit Haken und Ablagemöglichkeiten. Im Gang hat jedes Kind Platz für seine Gummistiefel.

An verschiedenen Wänden finden sich wechselnde Fotoausstellungen zu aktuellen Ereignissen, sowie Platz für Informationen zum Tagesablauf und die Geburtstagskalender.

Darüber hinaus bieten die Gänge die Möglichkeit, von den Kindern gestaltete Werke auszustellen. Im unteren Eingangsbereich ist unsere hauseigene Bücherei zu finden, in der sich die Kinder in regelmäßigen Abständen Bücher ausleihen können.

Intensivraum

Im Erdgeschoss befindet sich der Intensivraum, der für vorschulische Angebote genutzt wird. Auch Kleingruppenarbeit, z.B. für den Vorkurs Deutsch 240, findet in diesem ruhig gelegenen Raum statt. Therapeuten oder der Fachdienst für Integration kann hier mit den Integrationskindern arbeiten.

b) Krippenräume

Der Krippenbereich verfügt über zwei großzügige Räume, jeweils einen Nebenraum zum Schlafen und für Intensivangebote. Die beiden Räume sind über die Küche und das Bad miteinander verbunden. Damit ein Raum für ein Krippenkind ein Bildungsraum wird, muss er bestimmte Kriterien erfüllen. Kleine Kinder lernen größtenteils über ihren Körper/Sinne und über die Bewegung. Deshalb müssen den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Umwelt mit ihrer Neugierde und allen Sinnen zu erforschen.

Der **Marienkäfferraum** beinhaltet verschiedene Materialien, die die Sinne der Kinder anregen. Auf den runden Teppichen können die Kinder mit Bau-, Spiel- und Alltagsmaterialien spielen, diese ausprobieren und erforschen. Eine Bewegungslandschaft mit Treppen und Wellenaufgang motiviert die Kinder in den verschiedenen Entwicklungsphasen ihre Bewegungsmöglichkeiten zu testen und zu erweitern.



Die Kuschel und Lesecke ist für die Kinder ein Platz zum Ausruhen, Zurückziehen, Kuscheln und zum Bücheransetzen. Ab den Tischen dürfen die Kinder ihre Kreativität mit Mal- und Bastelutensilien ausleben.

Im **Bienenraum** befindet sich ein Rollenspielbereich mit Spiel und Verkleidungsmaterial einer Spielküche und verschiedenen Spielmöbel um in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen. Zum Spiel als auch zum Ausruhen lädt das kleine Spielhaus ein. Auf dem großen Teppich werden Spiel- und Singkreise angeboten.

An den Tischen können ebenfalls kreative Angebote stattfinden.

In den Krippenräumen befindet sich in Regalen die Eigentumskisten für Wechselwäsche und persönliche Gegenstände eines jeden Kindes. Vor und nach dem Mittagsschlaf können die Kinder das selbständige Aus- und Anziehen einüben. In den **Schlafräumen** stehen Matratzen und kleine Betten für den Mittagsschlaf der Kinder bereit. Im Bad befindet sich ein großer Wickeltisch in dem für jedes Kind ein Fach für Windeln und Hygienematerialien untergebracht ist. Waschbecken und Toiletten in Kinderhöhe ermöglichen den Kindern sich selbstständig zu waschen und den Toilettengang zu erlernen. In der Küche finden nicht nur hauswirtschaftliche Angebote statt, die Kinder helfen auch gerne bei alltäglichen Tätigkeiten z.B. beim Ausräumen der Spülmaschine.



c) Kindergartenräume

Medienraum

Der Raum wird zum Geschichten erzählen, Bücher anschauen/vorlesen, Hörspiele hören, Tischspiele und für andere Angebote genutzt. Er bietet Rückzugsmöglichkeiten an, die Kinder können dort zur Ruhe kommen und sich entspannen. Zudem wird dieser Raum auch für Medienpädagogik genutzt. Hierfür steht den Kindern eine Musikanlage, eine Leinwand und viele Bücher und unter anderem auch Tiptobücher/-spiele zur Verfügung.



Kreativraum

Dieses Zimmer bietet den Kindern viele Möglichkeiten gestalterisch tätig zu werden. Den Kindern stehen dabei Materialien zur Arbeit bereit, die sie selbständig nutzen können und es werden Angebote gemacht, die sich an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder orientieren.

Die angebotenen Tätigkeiten geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren, zu erlernen und zu erweitern. Beispielsweise stehen jederzeit Holzfarbstifte und Wachsmalkreiden sowie Scheren, Kleber, verschiedenes Papier, Knete, Zaubersand und wechselnde Materialien zur Verfügung, außerdem dürfen die Kinder mit Pinsel und Farben an der Staffelei zu arbeiten.





In der **Holzwerkstatt** lernen die Kinder verschiedene Werkzeuge und deren Handhabung kennen. Wie bei allen anderen kreativen Beschäftigungen erwerben die Kinder dabei nicht nur gestalterische Kompetenzen, auch viele andere Bildungsbereiche werden angesprochen. Beim gemeinsamen Basteln und Malen wird Sprache angeregt und die Motorik entwickelt. Die Werke der Kinder zeigen somit ein breites Spektrum der Entwicklung der Kinder.

Zur Ausstattung gehört zudem ein eigener Töpferofen, in dem die selbstgetöpferen Sachen der Kinder gebrannt werden können. Dieser befindet sich im Bereich der SU 1.

Schlafraum

Dieser Raum schließt an den Kreativraum und ist auch nur über diesen erreichbar. Anders als der Name vermuten lässt, wird der Raum nicht nur zum Schlafen genutzt. Hier befinden sich unsere diversen Instrumente, Legematerial sowie Vorschulmaterialien.



Bauraum

In diesem Funktionsraum befinden sich verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien mit denen sich die Kinder selbständig beschäftigen können z.B. Holzbau- steine, Eisenbahn, Lego, Kugelbahn... Die Materialien werden den aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder angepasst und regelmäßig gewechselt. Durch das vielfältige Angebot werden besonders die fein- und grob- motorischen Kompetenzen der Kinder gefördert.

Erlebnisraum

Der Erlebnisraum hat viele Funktionen. Es ist ein Raum, in dem die Kinder sowohl Freispiel als auch unterschiedliche Angebote erleben können. Eine Puppenecke, ein Puppenhaus, Handpuppen, Arztkoffer, Sachen zum Verkleiden und verschiedene Tisch- spiele und Puzzles laden die Kinder tagtäglich zum Spielen ein. In der Puppenecke können die Kinder je nach Interesse Rollenspiele und Alltagssituationen nachahmen.

Dieser Raum enthält eine erhöhte Spielecke, die als Kinderbüro und Schule genutzt wird. In diesem Raum befindet sich eine Küche mit Tritterhöhungen, wodurch die Kinder bei hauswirtschaftlichen Angebo- ten ohne Schwierigkeiten an die Arbeitsfläche kommen können.



2. Schlüsselsituationen

a) Eingewöhnung, Übergang in Kindergarten und Grundschule

Start in Krippe und Kindergarten

Die Eingewöhnung ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen pädagogischer Bezugsperson und Kind.

Damit sich das Kind gut in der Einrichtung einlebt, legen wir in unserem Haus großen Wert auf eine sanfte und feinfühligere Eingewöhnung. Hierfür nehmen wir uns für die Krippe und den Kindergarten bis zu mehreren Wochen Zeit. Zum Ablauf der Eingewöhnung ist es notwendig, dass das Kind von einem Elternteil begleitet wird. Die Eltern sollten dies bei ihrer Planung berücksichtigen. Denn: Eine gelungene Eingewöhnung und ein gefestigtes Bindungsverhalten ist unabdingbare Voraussetzung für anschließendes erfolgreiches Lern- und Bindungsverhalten.

Jedes Kind hat in der Eingewöhnungsphase eine konstante Bezugsperson aus dem pädagogischen Team.

Zu Beginn wird das Kind gemeinsam mit einem Elternteil die KiTa besuchen. An den ersten mindestens drei Tagen begleiten die Eltern ihr Kind am Vormittag, um ausreichend Zeit für einen guten Bindungsaufbau zu haben. Danach wird individuell entschieden, ob und wie lange die erste Trennung sein kann und in welchem Rhythmus die Zeit gesteigert wird, bis die gebuchte Zeit erreicht ist. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Nähere Informationen zu einem möglichen Ablauf der Eingewöhnung entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, das Ihnen beim Aufnahmegespräch ausgehändigt wird.

Wechsel in den Kindergarten

Ab drei Jahren können die Krippenkinder, je nach Platzsituation in der Einrichtung, auf einen Kindergartenplatz wechseln. Schon vor diesem Wechsel bieten wir den großen Krippenkindern viele Möglichkeiten mit den Kindergartenkindern und dem pädagogischen Team Kontakt aufzubauen. Der Wechsel des Bereiches innerhalb des Kinderhauses wird von uns so fließend wie möglich gestaltet. Zu Beginn dieses Prozesses gibt es ein Gespräch zwischen den Eltern und den zuständigen Pädagog*innen, damit alle Beteiligten das Kind in dieser Phase gut begleiten können.

Übergang zur Schule – das letzte Jahr im Kindergarten

Die gesamte Zeit in der Kindertagesstätte ist Vorbereitung auf die Schule. Das letzte Kindergartenjahr wird genutzt um die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Nach diesem Jahr sollen die Kinder die nötigen Kompetenzen erworben haben, erfolgreich eingeschult zu werden.

Viele Fähigkeiten, wie Selbständigkeit, Ich-Sozialkompetenz, emotionale Stärke, Fein- und Grobmotorik, die die Kinder dafür benötigen, entwickeln sie schon von Geburt an, und verfeinern sich im Lauf der Kindergartenzeit weiter.

Für einen erfolgreichen Übergang in die Schulzeit benötigen die Kinder Basiskompetenzen in den Bereichen Sprache, Sozialverhalten, Motorik und Kulturtechniken. Um diese kennenzulernen und einzuüben werden den Kindern wöchentlich entsprechende Angebote gemacht. Dadurch haben wir die Möglichkeit, die Kinder in einer Schul-ähnlichen Situation zu erleben, zu beobachten und sie entsprechend zu unterstützen.

Regelmäßig finden ein intensives Angebot statt, mit Inhalten und Methoden, die die Kinder auf die Schule vorbereitet. Dabei wird das Verständnis für Zahlen, Buchstaben, Formen, Farben und Mengen usw. vertieft. Auch werden lebenspraktische Übungen wie das Verhalten im Straßenverkehr trainiert. Für die Eltern gibt es im Herbst einen ausführlichen Informationse Elternabend, bei dem die Vorschularbeit erklärt wird.

b) Kreise, Angebote, Projekte, Freispiel und Ausflüge

Kreise

Die sogenannten Kreise sind Gruppen in den sich die Kinder täglich treffen. Jeden Morgen findet um 9.00 Uhr der Morgenkreis statt. Je nach Bereich ist dieser unterschiedlich zusammengesetzt. In den Krippen kann der Kreis mit allen Kindern stattfinden oder je nach Inhalt die jüngeren und älteren Krippenkinder getrennt.

Im Kindergarten sind die Kreise teilweise altersgemischt oder nach dem Alter der Kinder getrennt. An bestimmten Wochentagen finden offene Kreise im Kindergartenbereich statt. Hier dürfen sich die Kinder eigenständig für eine Angebot in der Morgenkreiszeit entscheiden.

Im Kindergarten bilden die Kinder im letzten Kindergartenjahr eigene Kreise. Dies ermöglicht uns die Vorbereitung auf die Schule und die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schulen bestmöglich umzusetzen.

Angebote

Angebote sind zum einen gezielte, strukturierte pädagogisch didaktische Einheiten zu bestimmten Bildungsbereich und/oder Kompetenzen. Solche Angebote können für alle Kinder sein. (z.B. bastelt jedes Kind eine Laterne für St. Martin / Lichterfest) oder die Kinder entscheiden selbst ob sie mitmachen möchten. Zum anderen gibt es auch ständige Angebote in den Räumen (z.B. Experimentiertablets, Material aus Angeboten, das die Kinder selbstständig nutzen dürfen usw.).

Projekte

Projekte werden gemeinsam mit den Kindern geplant und gestaltet. Dazu gehört z.B. die Gestaltung von Festen oder besondere Themen die, die Kinder gerade beschäftigen. Häufig verändern sich die Projekte trotz eines Grundgerüsts während der Umsetzung. Es ist daher wichtig, alles gut zu beobachten, zu reflektieren und flexibel zu reagieren.

Projekte bieten die Möglichkeit, gemeinsam mit den Kindern die Welt kennenzulernen. Eltern sind herzlich eingeladen sich einzubringen. Falls passend finden im Rahmen eines Projekts Ausflüge und Exkurse statt.

Spielen

Spielen ist die Arbeit des Kindes

Maria Montessori

Das (freie) Spiel ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Mit dem freien Spielen möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben ihren Bedürfnissen nachzugehen. Während dieser Zeit wählen die Kinder selbst den Spielort, den Spielpartner, die Spielmaterialien und die Dauer ihrer Beschäftigung. In dem dadurch entstehenden Freiraum haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen über sich und ihre Mitmenschen zu sammeln. Sie können dabei eigenständig und gezielt zwischen dem aktiven oder dem ruhigen Spiel wählen. Jedes Kind entwickelt mit Hilfe des Freispiels seine Fähigkeiten und stärkt die eigene Persönlichkeit. Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform für Kinder.

Spielen bedeutet Auseinandersetzen mit Menschen und Dingen; Fantasie; Bestätigung; gemeinsames Handeln; Umgang mit Materialien und eigenen sowie fremden Bedürfnissen; Entdecken, Forschen und Experimentieren; Erkennen und Erfahren; es ist lustbetont und schafft Kontakt; es ist schöpferisch und bedeutet Verständigung und vieles, vieles mehr.

Wir halten uns bewusst zurück, um die Kinder während des Spieles aufmerksam zu beobachten und dennoch in Situationen, in denen die Kinder Hilfe und Unterstützung brauchen, jeder für sie da zu sein. Wir reagieren auf die Signale der Kinder, greifen aber nicht vorschnell ein.

Das Spiel ist frei und wird nicht von uns gelenkt. Wir helfen den Kindern ins Spiel zu finden und ziehen uns dann wieder, je nach Situation, zurück.

Ausflüge

Ausflüge und Spaziergänge in der unmittelbaren und näheren Umgebung finden in unterschiedlichen Abständen sowohl in Kleingruppen als auch in der großen Gruppe statt und können unterschiedliche Ziele verfolgen. Zum einen dienen sie der schrittweisen Erweiterung der kindlichen Alltagswelt. Die Kinder erschließen sich mit wachsendem Alter ihren Wohnort Stück für Stück und finden sich in dieser Umgebung zunehmend selbstständig zurecht. Bei Spaziergängen in der Nachbarschaft können die Kinder Verknüpfungen zwischen ihnen bekannten einzelnen Orten finden und gewinnen so ein immer genaueres Bild ihrer direkten Umgebung. Ausflüge, die aus diesem begrenzten Umfeld herausführen, dienen meist der Auseinandersetzung mit einem spezifischen Projektthema, das gerade Bedeutung für die Kinder hat.

c) Essen, Trinken, Schlafen und Hygiene

Essen und Trinken

Im Verlauf des Tages nehmen die Kinder Mahlzeiten zu sich. Die Krippenkinder frühstücken gemeinsam ihre mitgebrachten Speisen um ca. 8.00 Uhr bis 08.30 Uhr. Die Kindergartenkinder können bis spätestens 08.45 Uhr ihr Frühstück in den Räumen, die eine Frühstücksmöglichkeit bieten, einnehmen.

Das Mittagessen beginnt je nach Bereich zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr. Die Kinder essen in festgelegten Räumen und in der Regel an einem bestimmten Platz. Das Mittagessen wird immer nach festen Ritualen abgehalten (Händewaschen, gemeinsam Tischdecken, gemeinsamer Beginn mit Tischspruch ...) Bereits die jüngsten Kinder werden ermutigt selbstständig zu essen. Nur Kinder, die gar nicht in der Lage dazu sind, werden gefüttert. Im Lauf der Zeit beherrschen die Kinder zunehmend das selbstständige Essen und erfahren Tischkultur. Die Kinder werden zum Probieren ermutigt und dürfen selbstständig nehmen. In diesem Prozess lernen sie viel über den Geschmack der Speisen und ihre eigenen Vorlieben.

Am Nachmittag nach 14.30 Uhr versammeln sich die Kinder in den jeweiligen Bereichen (Krippe, Kindergarten) zum sogenannten „Teestündchen“, ein Nachmittagssnack. Die Kindergartenkinder bringen diesen von zu Hause mit. Im Krippenbereich, bekommen die Kinder diese Mahlzeiten von der Einrichtung (für einen festen monatlichen Betrag, wenn alle Tage länger als 14.30 Uhr gebucht sind, sonst anteilig weniger).

Bei allen mitgebrachten Speisen legen wir großen Wert darauf, dass die Eltern ihren Kindern abwechslungsreiche, verpackungsarme und gesunde Kost mitgeben.

Schlafen und Ruhen

Kinder bis zu drei Jahren benötigen meist noch eine Schlafruhe zur Mittagszeit, sehr junge Kinder haben oft noch mehr Schlafbedürfnis. Schlafen ist ein menschliches Grundbedürfnis, dessen Nichteinhaltung zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führt. In der Krippe hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz und wir nehmen Rücksicht auf die individuellen Schlafbedürfnisse der Kinder. Die Krippenkinder halten nach dem Mittagessen Mittagsschlaf, ältere Krippenkinder brauchen manchmal keinen Mittagsschlaf mehr. Diese dürfen dann in den Räumen bleiben oder auch zu den großen Kindern in den Garten gehen.

Im Kindergarten wird in Absprache mit den Eltern entschieden, ob das Kind Mittagsschlaf hält. Diese können dann ebenfalls in den dafür zur Verfügung stehenden Raum Mittagsschlaf halten. Kinder, die im Laufe des Tages müde sind, können sich in einem ruhigen Raum ausruhen.

Wickeln

Die Krippenkinder werden nach Bedarf sowie vor und nach dem Schlafen gewickelt. Die intime Wickel- und Pflegesituation sowie das „Sauber werden“ gestalten wir individuell mit besonderer Feinfühligkeit. Wenn die Kinder es möchten, dürfen sie jederzeit auf die Toilette oder das Töpfchen gehen. Hierbei achten wir darauf, dass der Wille wirklich vom Kind kommt und es dabei nicht unter Druck steht.

Kindergartenkinder, die noch nicht sauber sind, dürfen auch im Kindergarten noch Windeln tragen. Gemeinsames Ziel von Eltern und Team soll ein selbständiger Toilettengang sein. Der Kindergartenalltag erleichtert sich für die Kinder sehr, wenn die Kinder bereits ohne Windeln auf Toilette gehen können. Die jüngeren Kindergartenkinder brauchen oft noch Begleitung zur Toilette und Unterstützung bei der Reinigung. Um die Kinder dabei unterstützen zu können, werden sie angehalten, den Toilettengang anzukündigen, damit eine Pädagogin begleiten kann.

Windeln für die Kinder bringen die Eltern mit, Feuchttücher werden für alle Wickelkinder regelmäßig eingesammelt.

d) Feste und Feiern

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder werden in Krippe und Kindergarten gerne gefeiert. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Die Geburtstagskrone wird für oder mit dem Kind gestaltet und es gibt eine kleine Feier.

Gerne dürfen die Kinder Gebäck oder auch deftige Leckereien und Obst und Gemüse mitbringen. Wir bitten die Eltern darum, mit dem Team den Tag der Feier gut abzusprechen, um Kollisionen mit anderen Aktionen zu vermeiden und eine schöne Geburtstagsfeier vorbereiten zu können.

Feste im Jahreslauf

Im Jahreslauf feiern wir in der KiTa einige Feste. Hierbei möchten wir immer die Wünsche und Vorstellungen der Kinder einbeziehen und sie an der Vorbereitung und Gestaltung teilhaben lassen. Wir freuen uns immer sehr, wenn sich auch Eltern beteiligen und die Feste zahlreich besuchen.

3. Tagesablauf bei „kleine Hände – große Taten“

6.45 – 7.30 Uhr	Frühdienst im Kindergartenbereich SU 3	Kinder, die schon früh in die KiTa kommen, beginnen ihren Tag im Krippenbereich.
ab 7.30 Uhr	Kindergarten und Krippenbereich sind geöffnet	Ab 7.30 Uhr ist auch der Kindergartenbereich für ankommende Kinder geöffnet.
7.30 – 8.00 Uhr	Frühstückszeit	Im Kindergarten dürfen die Kinder an den vorbereiteten Frühstückstischen bis 8.45 Uhr frühstücken. Im Krippenbereich gibt es ab 8.00 Uhr ein gemeinsames Frühstück. Kinder, die in der Krippe frühstücken sollen bis 8.20 Uhr hinzukommen.
9.00 Uhr	Beginn der pädagogischen Kernzeit und des Morgenkreises	Um 9.00 Uhr sind alle Kinder angekommen und der Morgenkreis beginnt.
9.00 - 11.00 Uhr	In diesem Zeitraum finden Angebote, Projekte und Freispiel statt.	

11.00 - 12.15 Uhr	Beginn Mittagessen	Vor Beginn des Mittagessens werden die Krippenkinder gewickelt und das Essen vorbereitet. Die Kindergartenkinder essen ca. um 12.00 Uhr, vor dem Mittagessen findet nach Bedarf noch ein Abschlusskreis statt.
12.00- 13.00 Uhr	Mittagsschlaf	Nach dem Mittagessen gehen die Kinder, die das Bedürfnis haben zu schlafen, in die Schlafräume und ruhen sich aus. Krippe ca. 12.00 Uhr, Kindergarten ca. 13.00 Uhr.
13.00 – 14.30 Uhr	Gartenzeit	In der Regel gehen alle Kindergartenkinder nach dem Mittagessen in den Garten.
ab 14.30 Uhr	Teestündchen	Die Kinder können sich nochmal stärken für den Nachmittag
ab 15.30 Uhr	Räume im EG, Turnhalle und / oder Garten	Nach dem Teestündchen treffen sich die Kinder, die den Nachmittag in der KiTa verbringen, meist im EG des Kinderhauses. Dort haben sie Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Räumen und Tätigkeiten.
17.30 Uhr	Die Kindertagesstätte schließt.	

IV. Elternmitarbeit & Erziehungspartnerschaft

Die Kita „kleine Hände – große Taten“ lebt Partizipation mit den Eltern und den Kindern, indem wir individuell auf die Bedürfnisse und auf die äußeren Umstände aller eingehen. Hierbei begegnen wir den Familien achtsam, respektvoll und wertschätzend. Eigene Entscheidungen sollen im Rahmen des Möglichen getroffen werden dürfen. Ideen, Wünsche und offene Kritik der Eltern sind uns sehr willkommen.

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit in unseren Alltag zu schnuppern im Rahmen einer Hospitation oder sich bei Projekten einzubringen.

Auch im Elternbeirat können sich die Eltern engagieren, Interessen der Elternschaft und Kinder vertreten und die gemeinsame Bildungs- und Erziehungsarbeit mitgestalten.

V. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit in der Einrichtung „kleine Hände – große Taten“ dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.

Bildnachweis: Alle Bilder © Kinderland PLUS gGmbH